

Jahresbericht 2021

Projektgruppe SoLaWiese

Die SoLaWiese ist eine Permakultur SoLaWi im Entstehen. Wir pachten seit Oktober 2020 1,5ha in Greene (40min Zug+Rad von Göttingen) und dort ziehen wir eine solidarische Landwirtschaft mit „No Dig“- Market Garden und Agroforst System, Baumschule, eigenem Kompostwerk und so weiter auf. Wir wollen Kollektive Selbstverwaltung lebbar machen und dabei ganz viel lernen. Wir sind eine Gruppe von aktuell junge 10 Menschen und organisieren uns hierarchie-kritisch. Wir verstehen die Suche nach selbstgemachtem gesundem Essen als Teil des Kampfs für das gute Leben für alle.

Wir wollen ohne Chef*innen und Leistungsdruck selbstbestimmt tätig sein. Das versuchen wir zu erreichen, indem wir Arbeitsbereiche abstecken und Entscheidungskompetenzen mit Fragen verteilen wie: In welchem Bereich siehst du Entfaltungsmöglichkeiten für dich. Wo schlägt dein Herz höher?

Eine unserer Säulen um Hierarchien abzubauen ist Skillsharing und Weiterbildung.

Unsere Solawi steht im größeren Kontext der Klimagerechtigkeitsbewegung und wir setzen uns für einen ganzheitlichen Ansatz im Umweltschutz ein. Für uns gehören Widerstand gegen Unterdrückung genauso dazu wie ernten und pflanzen. Dabei wollen wir das Gärtnern dicht verweben mit Innerem und Äußerem Wandel für eine bessere Welt. Für uns gehören Reflektion von Diskriminierung und Innehalten genauso zum Alltag, wie Mulchen und Sähen.

2021 konnten wir trotz Corona einige Seminare bei uns auf dem Acker veranstalten unter anderem die Seminarreihe „Ackern für einen Positiven Fussabdruck“ in der wir die Zusammenhänge zwischen Klimakrise, regenerativer Landwirtschaft, Klimapolitik und Wirtschaft an konkreten Beispielen analysiert und diskutiert haben, sowie die Frage was wir gemeinsam tun können.

In Kooperation mit Janun Göttingen können wir 21/22 einen FÖJi bei uns im Team begrüßen. Außerdem konnten wir im Sommer einige Praktikantis bei uns beherbergen, die viel Freude und Gestaltung mitgebracht haben.

Gemeinsam mit anderen Aktiven in der Umgebung haben wir eine KüfA gegründet, um mit unserem Gemüse den Wandel auch direkt auf Camps und Aktionen zu stärken.

Der ehemalige Monokultur Mais Acker entwickelte sich innerhalb des ersten Jahres überraschend schnell in Richtung eines diversen Ökosystems. Wir haben mit Nistkästen, Totholthecken, Blumen und Blühstreifen unser bestes getan diesen Prozess zu unterstützen aber die wirkliche Magie passiert durch die ganzen Lebewesen selbst. Es hat sich sogar schon ein Molch in unserem kleinen Teich angesiedelt und die Störche haben sich Baumaterial für ihr Nest von gemulchten Roggen geholt. Natürlich gab es auch einige Rückschläge und Herausforderungen, im späten Wintereinbruch Anfang des Jahres hat unser frisch aufgestellter Folientunnel den Schneemassen nicht trotzen können und eine starke Borreliose Infektion hat ein Teammitglied ziemlich ausgeknockt.